



Platzhirsch
Berl Lounge | Club

Promenade 63, Davos Platz

1.12.22 – 15.4.23: Mi. bis Sa.
22:00 bis 05:00 h

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



METZGEREI MARK

Sei keine Kopie.
Sei du selbst!
Power Beef.
Das Original.



BECK Hitz

Mit in Grünsch angebauten UrRoggen!

Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
Grünsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

Wir sind jetzt stop+go.




Sportplatzgarage
Gutknecht

VW
Audi
SEAT
Škoda

Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region



Starker Schützennachwuchs aus der Gipfel-Region: Bündner Meistertitel für Mario Wolf und Martina Herrli u.a.

Seiten 24 und 25

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Little Asia
TAKE AWAY & LIEFERUNG
D A V O S

Von Do. bis Di. täglich
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00
Mittwoch Ruhetag
Hauslieferdienst
Tel. 081 420 06 06
Promenade 49, Davos Platz
info@littleasiadavos.ch

Wir stellen unser Team zusammen!

Neu ab 24. Februar!

Für unsere Pokerturniere suchen wir **Kartenmischer/Dealer**.



Wir bilden dich als Kartengeber für «Texas Hold'em No Limit» aus.

POKER CLUB DAVOS
info@pokerclubdavos.ch

allin@therivers.ch



Matta-Carosserie AG

Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister

Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00



Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und
Natursteinarbeiten
7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983

Boutique Hotel Vereina



Vereina Stübli
Swiss cuisine



VEREINA RICE
ASIA RESTAURANT

baloise
Jetzt Versicherungen überprüfen lassen



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Junge Musiktalente zeigen ihr Können an der EMS Schiers

Am nächsten Samstag, 4. Februar, laden die EMS Schiers und die Stella Vorarlberg, Hochschule für Musik, ein zum Jugendmusikwettbewerb. Wer überzeugt die Fachjury mit Gänsehautmomenten? Wer verblüfft mit musikalischem Ausdruck, der gefühlten Präsentation der Werke und einem intensiven Auftritt?

Die EMS Schiers und die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik suchen die **jüngsten Musiktalente der Regionen Ostschweiz und Vorarlberg**. Insgesamt 27 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren spielen im öffentlichen Wettbewerb um die Wette. Dabei stellen die Organisatoren nicht nur das Wetteifern der Teilnehmenden in den Vordergrund. Die Jury richtet ein besonderes Augenmerk auf die persönli-

che Entwicklung der jungen Musikerinnen und Musiker. Mit wertvollen Tipps bringen sie die jungen Talente musikalisch weiter.

Dieses Jahr befinden sich unter den Teilnehmenden fast ausnahmslos alle Preisträgerinnen und Preisträger des letzten Jahres. Das lässt auf ein besonders hohes Niveau hoffen. Zumal dieses ohnehin von Jahr zu Jahr steigt, wie auch Initiant Martin Zimmermann betont. Auch einige neue und erfahrener Schülerinnen und Schüler des Musikgymnasiums der EMS Schiers werden auftreten. Sie haben sich in den letzten Wochen intensiv auf den Anlass vorbereitet. Ob sie sich gegenüber der starken Konkurrenz beweisen können, bleibt offen.

Der Wettbewerb startet am Samstag, 4. Februar, um 9:45 Uhr, mit der Vorrunde der

Kategorie der Jüngsten (Jahrgänge 2008 und jünger). Die Finalistinnen und Finalisten bestreiten um 18:30 Uhr das Finale. Zuschauer:innen sind herzlich willkommen.

Das traditionelle Konzert der Preisträgerinnen und Preisträger findet dieses Jahr in einem besonderen Rahmen statt. Zusammen mit einem Profi-Orchester präsentieren die ausgezeichneten Talente jeweils ein Werk. Geplant sind zwei Konzerte zu Beginn des neuen Schuljahres: 23. und 24. September 2023 (Änderungen vorbehalten).

Kung
Traditionelle Thai
Massage

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz
kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
— DAVOS —

079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Redaktion Davos: Pf. 11, 7270 Davos Pl.
Redaktion Seewis: Pf. 35, 7212 Seewis D.
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00



Die meisten Preisträgerinnen und Preisträger von 2022 sind auch dieses Jahr wieder dabei. Auch die Vertreter/-innen der jüngsten Kategorie.



Wie sich die Jungtalente weiterentwickeln können, ist genauso zentral wie der Wettbewerb selbst.

Wir gratulieren
allen

Wassermann - Geborenen
(20.1. bis 18.02.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

Wassermänner sind intelligente
und idealistische Visionäre.

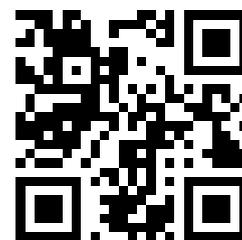
Ihre Gipfel Zytig

Padrino
RISTORANTE ITALIANO · BAR · PIZZERIA
SEIT 1980 · ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Best Pizza
in town

Willkommen bei
Antonio Legrottaglie
und Team



Ausflugstipp: Madrisa-Genuss

Das Bergerlebnis der besonderen Art – Erleben Sie einen unvergesslichen Genuss-Tag auf der Madrisa.

Im Angebot für 40 Fr. enthalten:

- Hin- und Rückfahrt mit der Madrisa-Gondelbahn
- Restaurant-Gutschein (Madrisa-Alp, Madrisa-Hof, Zügenhüttli oder Madrisa-Mia)

Wir wünschen än Guätä und viel Vergnügen.

Weitere Infos: T +41 81 410 21 70 -

info@madrisa.ch - www.madrisa.ch/genuss



Massagen in Davos



Zurück in Davos bietet **Giada Lo Faro** (nach Vereinbarung) Wellness-Massagen für Einheimische und Gäste an.

Angebot: Klassische Massage - Sportmassage - Lymphdrainage - Fußreflexzonenmassage - Bioenergetische/ Ayurveda-Massage
Anerkannt von großen Krankenversicherungen (mit Zusatzversicherung)

Giada und ihr Team warten auf Sie!

c/o Dojang Taekwondo, Promenade 54, Davos
Tel.: 079 831 85 72 **Giada Lo Faro** (auch whatsapp)
giadalofaro@gmail.com

Vollmond Skinacht auf Grüsch – Danusa

Am 4. Februar ist Vollmondnacht mit Skifahren, Fondue-plausch und Après-Ski Party für nur CHF 45.- (inkl. Skiticket und Fondue) Liftbetrieb 19 bis 23 Uhr. Reservation erforderlich! Kommst du auch?

Miet-Ski und Tageskarte für CHF 90.-

Der Winter ist da! Teste die neuen Ski von Salomon und Elan bei uns im Sportshop und auf der Skipiste.

Neu: Schlittelpiste geöffnet

An der Kasse gibt es Schlittel-Tickets und auf dem Berg können Schlitten bequem gemietet werden.

Kindernachmittag „Danusa - Skisafari“

Sei am 8. Februar ab 13 Uhr bei der Skisafari im Kinderland dabei. Wir freuen uns auf dich!

Öffnungszeiten

Kasse Bergbahn sowie
Sportshop & Rentcenter
Montag bis Sonntag
von 8.15 bis 17 Uhr

Infos

0041(0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch



Dein Winterberg



FDP. Die Liberalen für die Ausrichtung eines Ruhegehalts für abtretenden Regierungsmitglieder

Kürzlich tagte die Bündner FDP. Die Liberalen Fraktion des Grossen Rates in Chur. Unter dem Vorsitz von Fraktionspräsidentin Vera Stiffler und in Anwesenheit von Regierungsrat und Finanzdirektor Martin Bühler bereitete die FDP-Fraktion die Februarsession vor.

In der Februarsession stehen keine Sachgeschäfte auf dem Arbeitsplan, dafür 10 Aufträge und 22 Anfragen. Beim Auftrag von FDP-Grossrat Hohl, der eine Steuerentlastung von Familien und Fachkräften fordert, empfiehlt die Fraktion einstimmig Überweisung. Bei drei Aufträgen geht es um das Thema Wolf. Die Fraktion wird bei allen drei Aufträgen grossmehrheitlich die Haltung der Regierung unterstützen. Weiter galt es, die Fraktionsaufträge der FDP, der GLP und der SVP, alle zum Thema Ruhegehalt für abtretenden Regierungsmitglieder, zu beraten. Die FDP-Fraktion hält an ihrem, wie im Auftrag formulierten, Standpunkt fest, dass das Ruhegehalt bis längstens zum Pensionsalter bezahlt werden soll.

Ja zum neuen FHGR-Campus

Ja-Komitee lanciert Kampagne für den Bau des Fachhochschulzentrums Graubünden

P. Kürzlich hat das Ja-Komitee für den Bau des neuen FHGR-Campus seine Kampagne zur Vorlage, über die das Bündner Stimmvolk am 12. März entscheiden wird, präsentiert.

Der Bau des neuen Fachhochschulzentrums sei eine wichtige Investition in die Zukunft Graubündens, erklärte das Komitee, dass vom Förderverein der Fachhochschule Graubünden, der Wissensstadt Davos, dem Bündner Gewerbeverband, der Handelskammer und dem Arbeitgeberverband sowie vom Bündner Baumeisterverband getragen und von allen grossen Bündner Parteien unterstützt wird.

Durch eine Stärkung der FH Graubünden könne gezielt dem Fachkräftemangel und der Abwanderung junger Bündnerinnen und Bündner entgegengewirkt werden, argumentiert das Ja-Komitee. Zudem sei der Neubau dringend notwendig, um auch in Zukunft ein konkurrenzfähiges und attraktives Studienangebot in Graubünden gewährleisten zu können. Dank fortschrittlichem Materialeinsatz und moderner Bauweise sei der Campus nicht nur nachhaltig, sondern auch kosteneffizient im Unterhalt. – campus-fhgr.ch

Zitate:

- «Der neue Campus ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Jugend.» **Jürg Kappeler**, Präsident des Fördervereins der Fachhochschule Graubünden
- «Die FHGR spielt eine zentrale Rolle im Kampf gegen den Fachkräftemangel.» **Andreas Wieland**, Verwaltungsratspräsident, Hamilton Medical AG
- «Bekämpfen wir den Fachkräftemangel, indem wir den Nachwuchs vor Ort ausbilden!» **Valérie Favre Accola**, Leiterin Regionalentwicklung Prättigau-Davos, Grossrätin
- «Für eine gute Ausbildung. Für Graubünden.» **Karin Nie-**



derberger, Gemeindepräsidentin Churwalden

- «Unser Tourismus und unsere Regionen brauchen eine starke FHGR.» **Kevin Brunold**, CEO Surselva Tourismus, Grossrat
- «Ein Ja für die Bündner Jugend und für unseren Forschungs-, Werk- und Wissensplatz.» **Philipp Wilhelm**, Landamann Davos, Grossrat
- «Ein wichtiger und notwendiger Schritt für die Innovation und die Zukunft Graubündens.» **Andreas Conzelmann**, CEO TRUMPF Schweiz AG
- «Denn nur mit Weiterbildung kann die Wirtschaft erfolgreich sein.» **Maurizio Pirola**, Präs. Baumeisterverband GR
- «Der moderne Campus macht ein Studium in Graubünden noch attraktiver.» **Lea Beer**, Studentin Betriebsökonomie
- «Das Projekt ermöglicht jungen Menschen, im Kanton zu bleiben, und sich qualifiziert auszubilden.» **Viktor Scharegg**, Präsident Bündner Gewerbeverband
- «Weil ein starkes Graubünden gut ausgebildete Fachleute braucht.» **Thomas Roffler**, Präs. Bauernverband GR, Grossrat
- «Der Mangel an Arbeitskräften ist Realität – die Wirtschaft braucht eine starke FHGR!» **Romano Seglias**, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden
- «Eine starke Fachhochschule trägt dazu bei, dass junge, motivierte Leute in Graubünden bleiben.» **Roman Hug**, Gemeindepräsident Trimmis, Grossrat
- «Mit diesem Neubau bekommt der Baustoff Holz in der Bündner Baukultur den Stellenwert, den er verdient.» **Kenneth Danuser**, Betriebsleiter Forst- und Werkbetriebe Cazis, Grossrat
- «Für die Hotellerie & den Tourismus. Für Graubünden.» **Claudia Züllig-Landolt**, Gastgeberin Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

Der Förderverein der Fachhochschule Graubünden fördert und unterstützt praxisbezogene Forschungsprojekte, die oftmals in Zusammenarbeit und unter Miteinbezug von Unternehmungen aus der Region durchgeführt werden. Sein Anliegen ist es, dass Forschung und Lehre an unserer Fachhochschule einen hohen Qualitätsstandard aufweisen und praxisorientiert sind, so dass die Studierende zu hochqualifizierten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, die sich dann im Berufsleben in unseren Unternehmungen und Institutionen erfolgreich einbringen.



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.



Technogel®



ab 19. Juli: MO – MI 13.30 bis 18.30 Uhr



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



Saas: Fröhlicher Abschied vom Festtagschor Prättigau

p. Kürzlich haben fast sämtliche Mitglieder des Festtagschores Prättigau Abschied von ihrer Sängergemeinschaft genommen. Im Gasthaus Rathaus in Saas wartete ein feines Nachtessen auf die über 40 Personen. Ein fröhlicher Abend mit vielen Erinnerungen an gute Zeiten nahm seinen Verlauf. Gründer und Leiter der regionalen Chorformation, Rolf Rauber, führte durch den Abend, gespickt voller Dankbarkeit an alle, die ihn über 20 Jahre in diesem Chorgebilde begleitet haben. Ein Rückblick auf die Chor-tätigkeit in mündlicher und hernach in musikalischer Weise zeigte nochmals die Vielfalt dieser Sängergemeinschaft auf. Beeindruckend waren die musikalischen Ausschnitte aus verschiedenen gesungenen grossen Werken, an die sich viele aktive Sänger*innen gerne zurückerinnerten. Die



Ein Ausschnitt des Festtagschores in Aktion.

Abgabe einer Video-Aufzeichnung vom letzten Konzert – vom Weihnachtsoratorium von Peter Roth – rundete den Abend ab, zusammen mit nochmals spontan fröhlich gesungenen Liedern.

Mit diesem Schlussabend wird ein dicker Strich unter eine unvergessliche Zeit frohen Singens und fröhlicher Gemeinschaft gezogen; viele werden diesen Zeitabschnitt mit all seinen Höhepunkten

wohl kaum je vergessen.

Oder sich auf die neue Formation «Prättiger SängerLüt» freuen, die am Dienstag, 7. Februar, um 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Saas erstmals zusammenkommen wird...!

Neue Geschäftsführerin für die Rehaklinik Seewis

Claudia Husistein wird neue Geschäftsführerin der Rehaklinik Seewis. Sie übernimmt ihre Aufgaben am 1. Mai 2023 von Urs Baumberger, der die Rehaklinik Seewis seit 1. November 2022 interimistisch führt.

«Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben, unter dem Dach der VAMED Schweiz die Rehaklinik Seewis führen zu dürfen», sagt Claudia Husistein. Claudia Husistein ist bereits für die VAMED Schweiz im Business Development tätig und hat in den vergangenen Monaten verschiedene Projekte in der Rehaklinik Seewis erfolgreich umgesetzt. Sie kennt somit das Team vor Ort und in der VAMED Schweiz. Um sich rasch einzuarbeiten wird sie bereits ab 1. Februar 2023 die Stellvertretung von Urs Baumberger wahrnehmen. «Ich freue mich sehr, dass wir Claudia Husistein zur Geschäftsführerin der Rehaklinik Seewis befördern konnten. Sie hat sich in einem offenen Auswahlverfahren als beste Kandidatin durchgesetzt. Damit zeigen wir auch, dass wir als Gruppe unseren Mitarbeitenden interessante Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten bieten», freut sich Vincenza Trivigno, CEO der VAMED Schweiz Gruppe.

Claudia Husistein arbeitet seit 20 Jahren im Schweizer Gesundheitswesen. Sie ist seit Oktober 2022 im Business Development der VAMED Schweiz Gruppe tätig und bringt einen eindrücklichen Leistungsausweis im gesamten Spektrum von Pflege und Entrepreneurship mit. Sie startete ihre berufliche Karriere als diplomierte Pflegefachfrau HF und erarbeitete sich ein breites Fachwissen, indem sie in unterschiedlichen Fachdisziplinen des



Claudia Husistein übernimmt ihre neuen Aufgaben in Seewis am 1. Mai.

Akut- und Langzeitbereichs tätig war. Ihre unternehmerischen Fähigkeiten hat sie beim Aufbau und bei der Führung eines privaten Spitexbetriebs bewiesen. Claudia Husistein kennt das Gesundheitswesen von der Pike auf. Zudem hat sie ihre Ausbildung mit einem Executive Master of Business Administration mit Vertiefung in strategischem Management ergänzt.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der VAMED Schweiz Gruppe gratulieren Claudia Husistein, wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Funktion und sie freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. Ebenfalls bedankt sich die VAMED Schweiz Gruppe bei Urs Baumberger für die interimistische Führung der Klinik.



Wir freuen uns auf euch, Anja & Jörg mit Team

Täglich von 16 - 24 Uhr warme Küche!
Regional, gemütlich, einfach fein....
Mit neuem Fondue-Stübli!



Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
+41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



Panorama Restaurant Guggelstein Pany

17. Dezember - 12. März Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team

www.gueggelstein.ch

THE FLÜELA
Apéro
TÄGLICH AB 16 UHR

Estd. *The* CAVIAR CLUB MMXXII

JEDEN FREITAG AB 19 UHR

FLÜELA ★★★★★
DAVOS

Bahnhofstrasse 5 – 7260 Davos Dorf
direkt gegenüber vom Bahnhof www.flueladavos.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Eveline Caspar
26. Januar



Gabi Marugg
26. Januar



Andreas Palmy
26. Januar



Wayne Gretzky
26. Januar



Beat Villiger
27. Januar



Bill Mistura
27. Januar



Miriam Ott
27. Januar



Martina Grass
28. Januar



Hans-M. Heierling
29. Januar



Dominique Peter
29. Januar



Jamie Negus
30. Januar



Alfred Meier
31. Januar



Sandro Lardi
31. Januar



Corina Flütsch
1. Februar



Franz Capaul
1. Februar

Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch



„Plan B gömmer an See“

**Geöffnet im Winter
Donnerstag bis Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr**



Reservierungen unter 081 420 71 78





Links: Lars Gschwend, der aktive Koordinator und Religionspädagoge der kath. Kirche Vorderprättigau (vgl. auch «Gipfel-Gespräch» S. 32 und 30), im Gespräch mit dem Seewis Tagesschau-Moderator Roger Aebli. – Rechts: Der Kanzel-Gspröchs-Gottesdienst wurde musikalisch harmonisch umrahmt.

Seewis-Pardisla: Kanzel-Gspröchs-Gottesdienst mit Tagesschau-Moderator Roger Aebli

Heinz Schneider



Religionspädagoge Lars Gschwend hat das Interesse der Gottesdienst-Besucher/-innen von Beginn weg geweckt, als er seinem bekannten Gesprächspartner gegenüber sass, denn er wollte zum Auftakt des Gesprächs wissen, ob man bei dieser aktuell negativen Nachrichtenlage und trotz all der vielen Fake-News überhaupt noch ehrlich berichten könne. Der 39-jährige Roger Aebli erklärte, dass die News der Tagesschau von einem ganzen Team erarbeitet werden. Fake-News hätten da keinen Platz, und die negativen Nachrichten aus der Ukraine lassen ihn nicht kalt, denn er habe persönliche Beziehungen und Kontakte zum Land, das jetzt im Krieg mit Russland ist. Und auf die Kontraste zwischen der heilen Welt in Seewis und dem Geschehen auf der Welt angesprochen, erwiderte Aebli, dass er keine Zeit

habe, sich tiefere Gedanken zu den einzelnen Meldungen zu machen. Lars Gschwend verhielt sich wie ein Journalist und wollte noch mehr zur Meinungsäusserung des Tagesschau-Moderatoren wissen, denn «früher waren es die Propheten, auf die man hörte.» Doch die eigene Meinung darf Roger Aebli natürlich nicht äussern, «sonst wäre ich nichtmehr lange in diesem Job.» Ein Job, der ihm zur Zeit Spass mache, wie er erklärte. Ob er allerdings in 20 Jahren auch noch bei srf arbeiten werde, das wisse er nicht, denn er schaue nicht allzu sehr in die Zukunft.

Als die Flüchtlingswelle aus der Ukraine auf Westeuropa zukam, nahm das Prättigau mit Unterstützung der Kirchen auch 47 Personen auf. Jetzt kommen weitere Flüchtlinge aus der Ukraine, und die Kirchen helfen wieder im Prättigau, wie Lars Gschwend in seinen Informationen am Schluss betonte.

Im Caviar-Club des Hotels Flüela u.a. auch 2 Prinzen und einen ex-Bundeskanzler bedient



Barman Erik im Caviar-Club.

S. Dort, wo einst die legendäre «Flüela»-Bar und -Lounge war, ist heute der Caviar-Club, ein Club, den auch die WEF-Gäste aufsuchten, nicht wegen des Caviars, sondern wegen der einzigartigen Atmosphäre. Hinter der Bar stehen die smarten Barmen Erik und Malik. Sie bedienen ihre Gäste professionell, aber auch mit Charme. Das wussten auch die WEF-Gäste zu schätzen. Unter ihnen Prinz Faisal aus Saudi-Arabien und Prinz Albert von Monaco. Erik, der 4 verschiedene Sprachen spricht, erinnert sich: «Ganz normale Gäste, die auch so behandelt werden wollten, keine Extras.» Und als der österreichische ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz an die Bar kam, bestellte er ein «Red Bull Light», weiss Malik. Dabei gibt es im Caviar-Club grossartige Cocktails und Drinks wie z.B. «The Anslinger», der Vermouth aus Basel, der aus Marihuana gemacht wird, eine Exklusivität im Caviar-Club.



Barman Malik aus Annecy.

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch
und Betrag überweisen

Fr. 3.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «The Slight Delay» (Vintage, Blues, Rock, Covers)

Sa. 4.2., ab 9:00

Davoser Curlingturnier um den Seehof-Mungg

Sa. 4.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Forceful» (Rock, Covers)

Sa. 4.2., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Tim Freitag» (Indie Rock)

Fr. 10.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Sisyphus» (Blues, Blues Rock)

Sa. 11.2.

3. Schlittelrennen von Sela nach Filisur, org. von der Jungmannschaft

Sa. 11.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «B.A.C.A.S» (AC/DC Tribute)

Sa. 11.2., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Rislane and the Lovers» (Rock N`Soul, Retro)

Di. 14.2.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos mit Halti, dem Singer-Songwriter aus Liechtenstein

Fr. 17.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Red Queen» (80s Rock)

Sa. 18.2., ab 9:00

Davoser Curlingturnier um den Bündnerhof-Cup

Sa. 18.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Real Silk» (Party Rock Covers)

Sa. 18.2., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Maxin» (Top 40 & Party Hits)



Fackelspaziergang mit Feuershow

40 Tage nach Weihnachten feiert die katholische Kirche am 2. Februar das Fest «Darstellung des Herrn», volkstümlich auch Maria Lichtmess genannt. Erstmals findet zu diesem Fest ein Fackelspaziergang mit einer Feuershow, meditativen Texten und anschliessendem Punsch und Kaffee statt. Dazu ist die ganze Bevölkerung, unabhängig ihrer Konfession oder Glaubensausrichtung, herzlich eingeladen.

Treffpunkt zur Fackelausgabe ist um 18:30 Uhr beim Parkplatz der Talstation Grüsch-Danusa. Es besteht die Möglichkeit, vom Dorf Grüsch mit dem Postauto rechtzeitig zum Start zu fahren: Abfahrt ab Bahnhof Grüsch um 18:24 Uhr. Ankunft Station Grüsch, Danusa: 18:27 Uhr. Ziel ist die **katholische Kirche Seewis-Pardisla**.

Die Fackeln werden kostenlos abgegeben und untereinander fair verteilt. Gemeinsam spazieren die Teilnehmenden mit den Fackeln dem Fluss entlang bis zur katholischen Kirche Seewis-Pardisla (ca. 2 km). Dazwischen gibt es kurze Impulse.

Höhepunkt wird eine **20minütige Feuershow von Thomas Reich** sein. Nach dem Spaziergang gibt es die Möglichkeit, im Pfarrsälä einen feinen Punsch oder Kaffee zu geniessen.

Bei sehr starkem Regen oder Schneefall entfällt der Spaziergang und eine Lichtershow mit einem Impuls findet in der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt. Ab 12 Uhr informiert die Website www.kath-vmp.ch, in welcher Form der Anlass durchgeführt wird.

*Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo stattfindet
in der Gipfel-Region!*

Schweizer Goldtransfers Richtung Asien

Ba. Im vergangenen Monat hat es erneut erhebliche Goldtransfers Richtung Asien gegeben. Das zeigen die jüngsten Außenhandelsdaten der Eidgenössischen Zollverwaltung. Laut diesen Angaben exportierte die Schweiz im Dezember 150 Tonnen Gold im Wert von 8 Milliarden CHF (derzeit 8 Mrd. Euro). Der überwiegende Teil davon ging nach China, in die Türkei und nach Hongkong – insgesamt 107 Tonnen. Hintergrund: Schweizer Raffinerien bedienen bis zu zwei Drittel des weltweiten Bedarfs an verarbeitetem Gold. Dazu gehören die auch durch ihre Firmenstempel auf Goldbarren bekannten Hersteller Valcambi, Argor-Heraeus, Metalor und Pamp.

China war im Dezember erneut die Hauptadresse. Das Land nahm 62,6 Tonnen Gold ab. **Im Gesamtjahr 2022 lieferte die Schweiz insgesamt 478,17 Tonnen ins Reich der Mitte** und damit 203 Tonnen oder 73 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Und auch die Türkei bezieht weiterhin große Mengen Gold aus der Schweiz. Denn im Dezember waren es 31,13 Tonnen – während das Land **im Gesamtjahr 2022 in Summe 187,74 Tonnen** des Edelmetalls von den Eidgenossen erhielt.

Die gesamten Goldexporte der Schweiz nahmen im Dezember um 17 Prozent gegenüber Vormonat und um 56 Prozent gegenüber Vorjahr zu. Im Gesamtjahr 2022 lieferte das Land 1561 Tonnen ins Ausland. Man blieb aber deutlich Netto-Importeur. Denn im vergangenen Jahr führte die Schweiz 2329

Tonnen Gold ein. Das ergibt Netto-Importe im Umfang von 768 Tonnen.

Größte Importländer

Wer lieferte zuletzt das meiste Edelmetall? Von den im Dezember 201,73 Tonnen an Importen steuerten die Vereinigten Arabischen Emirate 30,55 Tonnen bei. Dagegen kamen aus den USA nur noch 18,45 Tonnen. Denn die Vereinigten Staaten waren 2022 mit insgesamt 354,90 Tonnen der mit Abstand größte Goldlieferant.

Außerdem nehmen die US-Exporte in der Regel dann zu, wenn Kapitalabflüsse aus den großen Gold-ETFs zu verzeichnen sind. Hintergrund: Ein Großteil der Arbeit von Schweizer Raffinerien besteht darin, Investmentbarren (i.d.R. 400 Unzen) in Kilobarren für den asiatischen Markt umzugießen.

Russische Goldlieferungen

Ebenfalls erwähnenswert: Die Schweiz nimmt weiterhin Gold aus Russland in Empfang. Laut der aktuellen Handelsstatistik waren es im Dezember 4,7 Tonnen. Im Gesamtjahr 2022 summierte sich die Menge auf mindestens 26 Tonnen.

Hinweis: Gemäß den Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung handelt es sich bei der oben genannten Ware jeweils um «Gold, einschl. platinisiertes Gold, in Rohform, zu anderen als zu monetären Zwecken (ausg. als Pulver)».

Chur: Inventx erwirbt Mehrheitsbeteiligung an Spezialistin für Datentransformation und intelligentes Informationsmanagement

P. Die Inventx übernimmt rückwirkend per 1. Januar 2023 die Aktienmehrheit der DTI-Gruppe. Die DTI ist eine unabhängige Dienstleisterin für digitales Informationsmanagement mit Sitz in Wil SG, einer über 25-jährigen Firmengeschichte und Expertise in der digitalen Transformation und im Informationsmanagement.

Die DTI-Gruppe wird ihren Wachstumsweg als operativ eigenständiges Unternehmen unter der bewährten Führung fortsetzen und ihre Vision des Intelligent Document Lifecycles gemeinsam mit der Inventx verwirklichen. Mit den DTI-Lösungen, integriert in die Inventx Open-Finance-Plattform (ix.OFP), profitieren Schweizer Banken und Versicherungen künftig von **innovativen und intelligenten Services rund um Document Processing, Archivierung und Suche.**

Die DTI-Gruppe wird die Inventx mit ihren Lösungen und Kompetenzen rund um Digitalisierung, Transformation und Management von Inhalten und Daten unterstützen. Dabei bringt sie langjährige Erfahrungen aus der Banken- und Versicherungsbranche mit. Ihr COGNAiO® Digitalisierungs-Ökosystem rund um Intelligent Document Processing, Prozessautomation, Archiv und Content Services sowie Search & Insights ergänzt das Lösungs- und Services-Geschäft der Inventx perfekt. Sämtliche Inventx-Kunden erhalten das komplementäre Angebot aus einer Hand; zusätzlich wird gemeinsam der Bereich Customer Communication Management adressiert, wodurch das Document-Lifecycle-Portfolio abgerundet

wird. Den DTI-Kunden wiederum stehen neu die umfassenden IT- und Digitalisierungsangebote der Inventx offen.

Kaspar Tappolet, bisheriger und künftiger CEO und Mitinhaber der DTI, freut sich über die Partnerschaft und erklärt: «Wir pflegen bereits seit längerer Zeit eine intensive Zusammenarbeit. Aus den vielen positiven Erfahrungen heraus haben beide Seiten das grosse Potential und den Mehrwert erkannt, die eine Vertiefung der Geschäftsbeziehung für uns als auch für unsere Kunden mit sich bringt. Durch die Bündelung der Expertise von DTI rund um den gesamten Document Lifecycle mit der Open-Finance/Insurance-Kompetenz von Inventx profitieren die Banken und Versicherungen bei ihrer Prozessdigitalisierung von vollständig gemanagten SaaS-Lösungen aus einer Hand.»

Gregor Stücheli, VR-Präsident der Inventx, bestätigt: «Nicht nur die komplementären Dienstleistungen, sondern auch die kundenorientierte Unternehmenskultur sowie eine hervorragende Reputation und exzellente Referenzen im Banken- und Versicherungsumfeld verbinden uns. Wir erhalten durch DTI zudem auch Zugriff auf ein ergänzendes Ökosystem, das uns zu noch mehr Relevanz und damit Wettbewerbskraft im Finanzmarkt verhilft.»

Die bisherigen Wachstumsstrategien der Inventx mit ihrer ix.OpenFinancePlattform und der DTI-Gruppe, die auf COGNAiO® aufsetzt, werden so nachhaltig und mit vereinten Kräften vorangetrieben. Die DTI-Gruppe wird im neuen Setup weiterhin eigenständig und produktunabhängig operieren.

Die Digitalisierung ist erst der Anfang

Künstliche Intelligenz (KI) wird bald weite Teile der Arbeitswelt, der Gesellschaft und des Alltags prägen

FSA. Die Sprach-Software GPT-3 scheint eine Revolution in Sachen Künstliche Intelligenz zu sein. Das zumindest lässt der aktuelle Hype um die neue Anwendung vermuten. Doch in Wahrheit stehen hinter der neuen Software relativ einfache Algorithmen – sehr viele, die auch sehr schnell ausgeführt werden können – aber eben am Ende einfache.

Auch der Algorithmus von Google ist kein Hexenwerk. «Am Ende bestehen all die Programme, die uns heute noch mehr oder weniger wundersam vorkommen, aus jeder Menge Wissen, das digital gesammelt vorliegt und das dann mit logischen Formeln auf Millionen Hochleistungsservern zusammengefügt wird», erklärt Florian Schnitzhofer.

80 Prozent der Entscheidungen könnten von Software getroffen werden

Florian Schnitzhofer ist CEO der deutschen ReqPOOL Gruppe, Tech-Investor und Autor des Buches «Das selbstfahrende Unternehmen», in dem er die Vision beschreibt, dass Mitte der 2030er Jahre Unternehmen weitgehend autonom von Algorithmen und Software gesteuert werden könnten. «GPT-3 ist ein kleiner Schritt in diese Richtung», macht er im Rahmen seines Vortrages im Berlin Capital Club deutlich. Sein Vortrag war Teil einer «Club Lounge» in Berlins Nobelclub am Gendarmenmarkt, die sich mit der Frage «Künstliche Intelligenz und Algorithmen – Fluch oder Segen» beschäftigte. Schnitzhofer hat die Hintergründe von GPT-3 und Google sowie den aktuellen Stand der KI verständlich erklärt. Seine Prognose: **Wenn 80 Prozent der Daten digital vorliegen, dann werden auch 80 Prozent der Abläufe in Unternehmen automatisiert ablaufen können.** Wenn das erreicht sein sollte, könnten infolgedessen 80 Prozent der Entscheidungen von KIs und Algorithmen getroffen werden. «Die Digitalisierung ist erst der Anfang. Am Ende werden selbstfahrende Organisationen stehen – wirtschaftliche, staatliche und gesellschaftliche.» Die Basis dafür werde gerade gelegt. Je mehr Daten digital vorliegen und genutzt werden, desto besser könne auch KI unterstützen und Wirkung entfalten. Aktuelle Anwendungen seien da aber noch eher rudimentär.

Unternehmen sind eher schlecht vorbereitet

Diese Meinung teilt auch Axel Wullenkord. Der Geschäftsführer der AdminiStraight GmbH, ein Spezialist für Buchhaltung und Personalwesen, mahnt jedoch die Unternehmen zu mehr Weitsicht. «Viele Unternehmen erkennen tatsächlich die großen Potenziale von KI. Die Vorbereitung auf das, was da auf sie zukommt, ist allerdings in den meisten Fällen überraschend gering. **KI ist für viele Unternehmen sehr abstrakt, denn es handelt sich nicht um ein Tool, das man von der Stange kaufen und einfach implementieren kann.** Ein großes Problem besteht in der erforderlichen Datenbasis. Dass es ohne Digitalisierung keine KI gibt, ist vielfach klar. Weniger klar ist jedoch häufig, dass **klar strukturierte Prozesse die Basis für eine sinnvolle Digitalisierung darstellen.** Also kann es ohne saubere Prozesse auch keine KI geben. Das wird häufig übersehen oder ausgeblendet. Fehler in Prozessen lassen sich nicht einfach

wegautomatisieren», mahnt Wullenkord in seinem Vortrag. Die meisten Unternehmen seien derzeit schlecht gerüstet für die digitale und «selbstfahrende» Zukunft.

Digitalisierung pragmatisch angehen

Etwas optimistischer zeigt sich Rinaldo Heck, CEO der HE-S Digital Management GmbH. Er wirbt für eine «pragmatische Digitalisierung» und meint, Unternehmen sollten zunächst einfach anfangen, die Prozesse zu digitalisieren, die sie gerade haben. «Die großen Neuerungen und Change-Projekte hängen die Mitarbeiter nicht selten ab und verhindern so die eigentlich notwendige Innovation», berichtet er aus seiner Praxis. Die Menschen müssten Software, KI und Algorithmen als konkrete Unterstützung im Alltag erleben, nicht als oktroyierte Super-Technologie, die über ihre Köpfe hinweg eingeführt werde. Im Kleinen anzufangen sei gerade für KMU der beste Weg, überhaupt in Richtung Digitalisierung und Automatisierung aufzubrechen.

Trotz KI wird es nicht weniger Beschäftigung geben

Jörg Rocholl, Präsident der internationalen Wirtschaftsuniversität ESMT Berlin, sowie Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates beim Bundesministerium der Finanzen, befasste sich im Rahmen seines Beitrages vor allem mit gesellschaftlichen und ökonomischen Fragen. «KI wird alle Bereiche des Lebens beeinflussen, aber nicht dazu führen, dass uns die Beschäftigung ausgeht», ist der Wirtschaftswissenschaftler überzeugt. KI habe Grenzen, spätestens da, wo es um Kreativität, Empathie und menschliche Interaktion geht. KI werde den Alltag vieler Menschen erleichtern, sie von vielen lästigen Aufgaben und Routinen befreien und sicher auch manches Berufsbild überflüssig machen. «Aber es werden auch viele neue Berufe entstehen, von denen wir heute noch gar nicht wissen, dass wir sie einmal brauchen werden.» Vieles lasse sich auch gar nicht «technisieren», insbesondere in den sozialen, pflegerischen und Dienstleistungsberufen stoße KI an ihre natürlichen Grenzen. Aber, so Rocholl in Anlehnung an ein berühmtes Zitat von Microsoft-Gründer Bill Gates: «Die Menschen überschätzen immer die Veränderungen, die in den nächsten zwei Jahren stattfinden werden, und unterschätzen die Veränderungen, die in den nächsten zehn Jahren stattfinden werden.»

Unternehmen müssen resilienter werden

Gastgeber der «Club Lounge» war Achim Röhe, der unlängst sein Buch «Das resiliente Unternehmen – die Krisen der Zukunft erfolgreich meistern» veröffentlicht hat. Sowohl in seinem Buch als auch in seinem Begrüßungsvortrag verwies er auf die Chancen der Digitalisierung bei der Vorhersage von Krisen und deren Bewältigung. Prognosen seien nur auf Basis guter Daten möglich. Der intelligente Einsatz von KI, Software und Algorithmen mache Unternehmen resilient. «Es hat keinen Sinn, sich gegen die Entwicklung zu stellen. Wir alle müssen sie annehmen und das Beste daraus ziehen», ist Röhe überzeugt. Früherkennung, Krisenszenarien und Reaktionsmöglichkeiten bei Gefahrenlagen seien für Unternehmen nur mittels guter digitaler Daten möglich, ebenso fundierte Entscheidungen.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

**(Chef fährt in einem neuen
Lamborghini vor)**

Ich: "Wow, nette Karre!"

**"Chef: "Wenn Sie hart
arbeiten, die Ziele stets
verfolgen und sich voll
reinhängen, kaufe ich mir
nächstes Jahr eventuell
einen Zweiten."**



**Nach Puma-Desaster:
Bundeswehr will Schützenpanzer
künftig bei Adidas bestellen**

**Wenn Sie 132 Flaschen Wein trinken,
können Sie einem Vogel das Leben retten.**

**WENN MAN FRÜHER EINE
STROMRECHNUNG
VON 1200 € HATTE,
KAM ERSTMAL
DIE POLIZEI
UM ZU PRÜFEN,
DASS MAN KEINE PLANTAGE
BETREIBT.**



**2 Wochen Urlaub
ohne WLAN. Habe
nette Menschen
kennengelernt. Der
eine sagt, dass wir
verheiratet wären.**

Krass!

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

When your girlfriend is moving in with you and she arrives with her stuff



Wenn du 27 bist und deine Eltern dich nicht mehr beim Schlittens-fahren ziehen wollen.



**ABENTEUER
WERDEN
VOR ALLEM
AM
ABEND TEUER**

Die Verbraucherzentrale rät zur Bildung von Rücklagen, um die

Gasrechnung

bezahlen zu können.

Was ein Glück!

Beinahe hätte ich sonst wieder, meine Rente für Dom Perignon, Koks & Nutten verprasst!

In unserer Gesellschaft haben Wörter wie Loyalität, Aufrichtigkeit, Respekt oder Ehrlichkeit einen hohen Gebrauch - doch haben viele die Definition vergessen.

Bärtige Männer gehen häufiger fremd.



Bärtige Frauen eher weniger.

Eine Bilder-Combo von snow-world.ch / Marcel Giger



Rückblick auf das Annual Meeting 2023 mit bekannten 1



Marketing-Manager André Riehle erlebte das WEF erstmals. Seine Eindrücke:

«Für mich war es das erste WEF live vor Ort. Ich war natürlich sehr gespannt, gerade in Bezug auf unser Hotel Flüela und die VIP-Gäste und Besuche, die wir hatten.

Während des WEFs hatte ich zweimal die Möglichkeit, zu Fuss bis nach Davos Platz zu gehen, und ich dachte, ich bin in einer Parallel-Welt unterwegs.

Ich fand es unglaublich und hätte es nicht nachvollziehen können, wenn man mir es nur erzählt hätte, welchen Aufwand die Unternehmen/ Brands/Marken hier vor Ort betreiben, um präsent zu sein.

Was ich in gewisser Weise surreal empfand, waren die langen Autoschlangen von morgens bis abends. Ist das Thema «Klima» doch überall Thema Nr.1 fährt man hier zur Zeit des WEFs die kürzesten Wege mit der grossen Limousine (Benziner).

Sicherlich ist alles auch ein Thema der Sicherheit, aber ich hätte mehr Innovationsgeist erwartet in Bezug auf die reinen Personentransporte.»

Persönlicher Eindruck von Landschreiber Michael Straub:

«Es freut mich, dass das WEF – nach Corona und Digitalisierungsschub – in alter Stärke und mit ungeschmälerter internationaler Beachtung in Davos tagen konnte. Es ist ausserordentlich glücklich, dass der grösste Davoser Kongress ein eigentlicher Stammkongress mit vielen Stammgästen ist und erneut ein intaktes Bekenntnis zu Davos ausgesprochen hat. Sehr viele Dinge haben bei diesem Grösstanlass reibungslos funktioniert, das muss man festhalten. Zu Tage getretene Probleme gehören auf die To-do-Liste der Gemeinde. Bei den baulichen Aktivitäten mit immer umfangreicheren Projekten braucht es weitere Massnahmen.

nationalen und internationalen Gesichtern



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Schiers: Kollision fordert eine Schwerverletzte

K. In Schiers sind am Donnerstagmittag ein Personenwagen und ein Lieferwagen kollidiert. Eine Frau wurde dabei schwer verletzt.

Um 12:15 Uhr fuhr der 36-jährige Lenker eines Lieferwagens auf der Prättigauerstrasse in Richtung Landquart. Gleichzeitig bog die 37-jährige Lenkerin eines Personenwagens von Schiers kommend in die Nationalstrasse ein, um in Richtung Klosters zu fahren. Der Lieferwagen kollidierte frontal mit der linken Seite des Personenwagens. Drittpersonen und ein Team des Rettungsdienstes Schiers betreuten die Frau, die im Fahrzeug eingeklemmt war. Einsatzkräfte der Feuerwehr Mittelprättigau befreiten die Verletzte – sie wurde anschliessend von einem Helikopter der Alpine Air Ambulance ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Der Lenker des Lieferwagens wurde zur Kontrolle mit dem Rettungswagen ins Spital Schiers überführt. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Davos: Gleitschirmpilot verletzt

K. Am Samstagvormittag ist in Davos, auf Bolgen, ein Gleitschirmpilot unsanft gelandet. Dabei wurde der Mann verletzt.

Gemäss ersten Erkenntnissen kreiste der 42-Jährige mit seinem Gleitschirm über dem Gebiet Ischalp/Jakobshorn. Kurz nach 10:30 Uhr verlor er bei diesem Manöver aus noch ungeklärten Gründen rasant an Höhe und landete unsanft auf Bolgen neben der Skipiste. Durch den Aufprall wurde der Mann mittelschwer verletzt. Eine Rega-Crew barg den Gleitschirmpilot und überflog ihn ins Kantonsspital nach Chur. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zu diesem Gleitschirmunfall aufgenommen.

Davos: Seitlich-frontale Kollision auf Dischma-Kreuzung

K. Auf der Dischma-Kreuzung in Davos Dorf ist es am Freitagabend zu einer seitlich-frontalen Kollision zwischen zwei Fahrzeugen gekommen. Eine Patrouille der Kantonspolizei brachte einen Fahrzeugführer zur Kontrolle ins Spital.

Ein 61-jähriger Automobilist fuhr am Freitag in Davos Dorf von der Promenade kommend über die schneebedeckte Dischmastrasse in Richtung Dischmatal. Bei der Überquerung der Talstrasse, kurz vor 18:40 Uhr, kollidierte sein Auto mit einem von rechts kommenden Lieferwagen eines 50-Jährigen. Dieser wurde leicht verletzt und durch die Polizeipatrouille zur Kontrolle ins Spital Davos gebracht. Beide Fahrzeuge wurden massiv beschädigt. Die Kantonspolizei hat zur Klärung der Unfallursache die Ermittlungen aufgenommen.



Davos Platz: Anhänger löste sich von Lieferwagen und kollidierte mit Hausfassade

K. Am Mittwoch hat sich auf der Promenade in Davos Platz ein Anhänger von einem Lieferwagen gelöst. Er überquerte ein Trottoir und kollidierte mit einer Hausfassade.

Ein 43-jähriger Lieferwagenlenker fuhr gemeinsam mit einem Arbeitskollegen am Mittwoch, um 17:50 Uhr, mit einem Anhänger auf der Promenade in Richtung Davos Platz. Nach einer kurzen Fahrt löste sich in einer Kurvenkombination der mit Gerüstelementen beladene Anhänger. Er überquerte das Trottoir und kollidierte mit einer Hausfassade sowie einem Schaufenster. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die dazu führten, dass sich der Anhänger vom Lieferwagen löste.

Thusis: Fussgänger von Auto angefahren

K. Am Dienstagabend ist auf der Hauptstrasse in Thusis eine Automobilistin mit einem Fussgänger kollidiert. Der Fussgänger zog sich beim Unfall mehrere Brüche zu.

Gemäss ersten Erkenntnissen wollte der 89-jährige am Dienstag, um 19:10 Uhr, zu Fuss die Italienische Strasse überqueren. Auf dieser nahte eine 40-jährige Autolenkerin, die in Richtung Zillis fuhr. Ihr Auto erfasste den von rechts die Strasse querenden Senior und warf diesen zu Boden. Ein Arzt des Spitals Thusis nahm die ersten medizinischen Versorgungen beim verletzten Senior vor und eine Ambulanzcrew der Rettung Mittelbünden transportierte ihn ins Spital. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Gemeinde Davos: Wegen WEF ausgelöste Bautätigkeit bewegte sich im Rahmen der Vorjahre

M.Str. Die Bautätigkeit für temporäre Nutzungen anlässlich des WEF-Jahrestreffens 2023 zur Repräsentation zahlreicher global tätiger Firmen und von Nationalstaaten hat einmal mehr für Kritik gesorgt. Eine eindeutig feststellbare Zunahme der Bautätigkeit im Vergleich zu früheren Jahren ist jedoch nicht erkennbar, wie die Gemeindebehörde feststellt.

Im Winter gilt in Davos eine Bausperre. Wer ein Bauprojekt hat, muss vor Weihnachten mit dem Rohbau, dem Dach und den Fenstern fertig sein, denn anschliessend ist nur noch Innenausbau möglich. Für Temporärbauten gilt diese Regel nicht, schliesslich sollen solche Bauten für Veranstaltungen ganzjährig möglich sein. Beim Spengler Cup oder beim Weltcup Davos Nordic beispielsweise sind Temporärbauten nötig, diese fallen aber aufgrund ihrer wesentlich geringeren Zahl optisch und mit verkehrlichen und akustischen Beeinträchtigungen nicht annähernd so stark ins Gewicht wie Temporärbauten und Ladenumbauten zum Jahrestreffen des World Economic Forums (WEF).

Die Gemeinde Davos hat die bauliche Tätigkeit wegen der WEF-Jahrestreffen in den letzten Jahren stark reglementiert. Sie überwacht die Umsetzung und stellt bei fehlbarem Verhalten hohe Bussen aus. Bauzeiten und Verkehrsregelung werden bei den Baustellen akribisch kontrolliert. Mit diesen Massnahmen ist ein fliessender Durchgangsverkehr trotz vielerlei Bauarbeiten sichergestellt. Dennoch nahm in der optischen Wahrnehmung der Baustellen-Charakter der Promenade aus drei Gründen zu: 1) Es wurden vermehrt Kräne zum Erstellen der Temporärbauten aufgestellt – teils aufgrund massiverer Bauweise, teils wegen Vorschriften zur Wärmedämmung, teils wegen voluminöserer Bauten. 2) An der Promenade entstanden im Vergleich zu den Vorjahren zwei neue, grössere und auffällige Temporärbauten (DP World, Emirates). 3) Es werden vermehrt grossformatige Werbeplakate an Fassaden aufgehängt. Handkehrum wurden im Zentrum von Davos aber auch bisherige, von früheren WEF-Jahrestreffen bekannte Temporärbauten nicht mehr errichtet und auch das WEF-Registrationszelt auf dem Parsenn-Parkplatz fiel weg.

Insgesamt nimmt die Anzahl bewilligter und umgesetzter Projekte für Temporärbauten, Ladenumnutzungen und Werbemassnahmen nicht zu. Im Januar 2023 wurden total 135 derartige Projekte realisiert, im Mai 2022 wurden 117 Projekte umgesetzt und im Januar 2020 waren es rund 135 Projekte. Zahlreiche Temporärbauten werden jährlich von lokalen Firmen mit bereits bestehenden Modulen erstellt, die grösstenteils in Davos und im Raum Mittelbünden bis zum nächsten WEF-Jahrestreffen eingelagert werden. Die Arbeiten an den Temporärbauten und Ladenumnutzungen sowie die Arbeiten für die Abspernungen durch die Sicherheitsorgane begannen in diesem Jahr unmittelbar nach dem Jahreswechsel.

Davos als Ferien- und Erholungsort steht dabei zu einem Ortszentrum mit Baustellen-Flair im offensichtlichen Widerspruch. Gehäuft auftretende Bauarbeiten dürfen die wenigen Hauptferienwochen, die für Davos von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, nicht stark belasten. **Es wird deshalb vertieft zu überprüfen sein, wie besonders auffällige Bauarbeiten von den ersten Tagen im Jahr ferngehalten werden können.** Dies gilt vor allem für das WEF-Jahrestreffen 2024, das aus kalen-



Bei diesen Anbauten werden z.B. Module verwendet, die auch nächstes Jahr eingesetzt werden.

darischen Gründen (Start des WEF-Jahrestreffens jeweils am 3. Montag im Jahr) nochmals früh angesetzt ist. Ab dem Jahr 2025 findet das WEF-Jahrestreffen eine Woche zurückversetzt statt.

Der Kleine Landrat trägt jedes Jahr alle ihm zur Kenntnis gelangenden Kritikpunkte rund um das WEF-Jahrestreffen zusammen und berät Lösungsvorschläge am gemeinsamen Runden Tisch mit Gemeindeämtern, Kantonspolizei, WEF-Ausschuss der Bündner Regierung und WEF. Die Umsetzung von gewählten Lösungen wird ebenfalls durch den Runden Tisch begleitet. Auch zum WEF-Jahrestreffen 2023 ist die Liste mit zahlreichen Kritikpunkten derzeit in Erarbeitung und der Prozess mit dem Runden Tisch aufgegleist. Über allen kritischen Feststellungen ist jedoch zu betonen, dass es sich beim **WEF-Jahrestreffen um einen Anlass mit maximaler Grösse für Davos** handelt. Solche Anlässe führen in Davos wie anderswo natürlicherweise zu grösseren und kleineren Herausforderungen bei der Umsetzung, da die öffentliche Infrastruktur nicht für eine Maximal-, sondern nur für eine durchschnittliche Auslastung ausgelegt sein kann. Auftretenden Problemen darf man sich aber nicht verschliessen, im Gegenteil muss sie aktiv bearbeiten, wenn man an einer Weiterentwicklung des Anlasses und einer künftigen Gastgeberrolle als Standortgemeinde interessiert ist.

Der Kleine Landrat freut sich, dass das WEF-Jahrestreffen – nach Coronavirus-Pandemie und zwischenzeitlichem Digitalisierungsschub – in alter Stärke und mit ungeschmälerter internationaler Beachtung wiederum in Davos tagen konnte. Es ist ein ausserordentlich glücklicher Umstand, dass der grösste Davoser Kongress ein **eigentlicher Stammkongress mit vielen Stammgästen** ist, u.a. dem Bundesrat, und die Kongressleitung wiederholt ein Bekenntnis zu Davos ausgesprochen hat. Tatsächlich haben sehr viele Dinge am WEF-Jahrestreffen reibungslos funktioniert. Zu Tage getretene Probleme gehören auf die To-do-Liste der Gemeinde. Bei den baulichen Aktivitäten mit zum Teil umfangreicheren Projekten braucht es weitere Massnahmen, die in den nächsten Monaten zu beraten sind.



DAVOS

VALENTINSTAG

a table for two, please

**LOVE IS IN THE AIR ... VERBRINGEN SIE EIN
ROMANTISCHES VALENTINSTAGSDINNER IN
UNSEREM SESSIONS RESTAURANT INKL.
MUSIKALISCHER UNTERHALTUNG**

**LIVE MUSIC SESSION MIT
HALTI - SINGER SONGWRITER
AUS LIECHTENSTEIN**

**CHF 84 PRO PERSON
INKL. GLAS PROSECCO**



Tischreservierungen

081 415 16 22

SESSIONS@HRHDAVOS.COM



2023 – Das Jahr der Schw

P. Nach dem erfolgreichen «Jahr der Klarinette» (2015) und den «Vier Jahreszeiten des tiefen Blechs» (2019) ruft die Musikkommission des Schweizer Blasmusikverbandes «Das Jahr der Schweizer Blasmusikliteratur 2023» aus. Das Themenjahr besteht aus vielfältigen Projekten und Wettbewerben. Bekannte und unbekannte Schweizer Komponisten stehen im Rampenlicht.

Swisswindrep.ch, die Datenbank der Schweizer Kompositionen und die Neuedition von Werken vereinfachen das Spielen Schweizer Blasmusikliteratur nachhaltig. Das Festival «aVENTura» bringt vom 8. bis 10. September 2023 in Luzern die gesamte Eidgenössische Blasmusikszene an einem Ort zusammen. Der Schweizer Blasmusikverband, der Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband, alle Schweizer Musikhochschulen, die Blasorchesterdirektion anbieten, und das Schweizer Armeespiel treffen sich **zum ersten Mal am selben Festival**. 5 Konzerte mit Werken von ausschliesslich Schweizer Komponisten, eine Meisterklasse, zwei Podiumsdiskussion mit internationalen Gästen und andere Highlights ermöglichen eine Begegnung zwischen Musikliebhabern, Musikanten, Dirigenten und Komponisten.

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern und musikalischen Kreisen zeichnet sich die Schweizer Blasmusik durch einen besonderen Reichtum aus: die Existenz eines grossen kulturellen Erbes verstorbener Komponisten und dem Schaffen hochwertiger Neukompositionen. Die Schweizer Blasmusikwelt zeichnet sich durch den Willen aus, neue Werke zu erschaffen und diese in Musikvereinen uraufzuführen. Komponisten und Musikvereine tragen gemeinsam dazu bei, dass sich die Schweizer Blasmusik weiterentwickelt und lebendig bleibt. Dieser Charakterzug hat eine lange Tradition und nicht nur **Stephan Jaeggi ist ein prominentes Beispiel** für die seit Jahrzehnten anhaltende Schaffenskraft.

Um auf die Werke Schweizer Komponisten aufmerksam zu machen, hat die Projektgruppe um Stéphane Delley, Peter Schmid und Felix Hauswirth in den vergangenen eineinhalb Jahren enorme Arbeit geleistet. Sie möchten **die Blasmusikliteratur als Kulturgut nicht nur stärken, sondern auch Komponisten und Verlage unterstützen, und Erinnerungsarbeit leisten**, indem alte Repertoires auf die Bühne zurückkehren. Das Projektteam hat vielfältige Werkzeuge gefunden, um bekannte und unbekanntes Komponisten ins Rampenlicht zu rücken.

- **Das Festival «aVENTura»** bringt vom 8. bis 10. September 2023 in Luzern die gesamte Eidgenössische Blasmusikszene an einem Ort zusammen.

- **14 Neueditionen** von älteren wie auch neueren, unbekanntes Werken von Schweizer Komponisten werden an den fünf Konzerten des Festivals «aVENTura» uraufgeführt. Diese Notenausgaben werden im Handel käuflich erwerbbar sein.

- **Die Datenbank swisswindrep.ch** geht im Februar 2023

online. Sie ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Programmgestaltung von Orchestern und Ensembles und macht musikalische Leiterinnen und Leiter aus dem In- und Ausland auf das hiesige Repertoire aufmerksam.

- **Unter dem Motto «Vereine spielen Schweizer Komponisten»** vergibt der Schweizer Blasmusikverband einen Preis für das beste Programm, das ausschliesslich Schweizer Komponisten gewidmet ist.

- **Im Februar 2023 wird der Gewinner eines Kompositionswettbewerbs bekanntgegeben.** Die Teilnehmenden waren jünger als 35 Jahre und schrieben ein Werk für Brass Band, das auf dem Thema eines verstorbenen Schweizer Komponisten basieren musste.

- **Die Musikwissenschaftlerin Tamara Ackermann** befasst sich mit dem Thema «Schweizer Blasmusik-Komponisten und ihre Kompositionen – im Wandel der Zeit». Ihre Erkenntnisse wird sie am Festival «aVENTura» vorstellen und in Form einer Broschüre veröffentlichen.

- **Die Liste «Meisterwerke der Schweizer Blasmusikliteratur»** entsteht gemeinsam mit Fachpersonen des Schweizer Blasmusikwesens. Einige Verbände und Institutionen haben ihre Mitarbeit zugesagt. So kommen am Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb 2023 ausschliesslich Schweizer Teststücke zur Aufführung. Das Nationale Jugendblasorchester (NJBO) wird auf seiner Konzerttournee 2023 eine extra in Auftrag gegebene Komposition eines Schweizer Komponisten uraufführen und die Schweizer Armee wird im kommenden Jahr mehrere konzertante Schweizer Werke spielen.

Gemeinsam mit dem Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband und alle Schweizer Musikhochschulen, die Blasorchesterdirektion anbieten, wird das Festival «aVENTura» durchgeführt. Der Schweizerische Brass-Band-Verband ruft für das «Jahr der Schweizer Blasmusikliteratur» einen eigenen Kompositionswettbewerb aus.

Ein Festival für alle Blasmusikinteressierten

Das Festival «aVENTura» bringt vom 8. bis 10. September 2023 in Luzern die gesamte Eidgenössische Blasmusikszene an einem Ort zusammen. Weiter werden auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland teilnehmen. Das Festival ist der Höhepunkt des Jahres, zeigt die Vielfältigkeit der Schweizer Blasmusikliteratur und vereint alle Teilprojekte zu einem Gesamtbild. An Konzerten können überarbeitete Stücke von bekannten eidgenössischen Komponisten entdeckt werden: Werke von Jean Daetwyler, Jean Balissat, Stephan Jaeggi, Paul Huber, Albert Benz, Guido Fässler, Hans Moeckel oder Albert Häberling, und nicht zu vergessen Frank Martin sowie Arthur Honegger für Blasorchester und Brass Band. Nebst den öffentlichen Konzerten gibt es vielfältige Angebote für Fachpersonen.

Der Schweizer Blasmusikverband, der Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband, alle Schweizer Musikhochschulen, die Blasorchesterdirektion anbieten, und das Schweizer Armeespiel treffen sich zum ersten Mal am selben Festival. «AVENTU-

weizer Blasmusikliteratur



Blasmusik ist in der Schweiz ein Kulturgut, zu dem Sorge getragen werden muss

«GZ»-Archiv-Bilder



ra» ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Musikern, Dirigentinnen und Komponisten. Zudem sind alle Sparten der Blasmusik an einem Wochenende zu hören, vom Blasorchester und Jugendblasorchester über das Schweizer Armeespiel bis hin zum Kammerensemble, gestellt durch Musiker des Schweizer Armeespiels.

Die Luzerner Programmhilights auf einem Blick

Auftritte:

- Öffentliche Generalprobe des Symphonischen Blasorchesters Schweizer Armeespiel
- Konzert Symphonisches Blasorchester Schweizer Armeespiel
- Konzert Brass Band Fribourg
- Konzert Blasorchester Stadtmusik Luzern
- Konzert Jugendmusik Kreuzlingen

Weitere Höhepunkte:

- Masterclass Dirigieren mit Dozenten der Schweizer Hochschulen für Musik

- Workshop-Konzert zum Abschluss des Meisterkurses Dirigieren
- Podiumsdiskussion des Schweizer Blasmusik-Dirigentenverbands mit Schweizer Komponisten
- Vortrag: Internationale Festliche Musiktage Uster – die für Uster entstandenen Schweizer Werke mit Robert Fink
- Präsentationen: Ausgewählte Schweizer Werke mit Felix Hauswirth, Datenbank Schweizer Blasmusikkompositionen mit Stéphane Delley, Forschungsarbeit zur Schweizer Blasmusikliteratur mit Tamara Ackermann
- Podiumsdiskussion «Die Schweizer Blasmusik und ihre Literatur im internationalen Vergleich» mit Dozenten von Hochschulen aus Ländern rund um die Schweiz
- Notenausstellung Schweizer Verleger
- Networking Apéro der Schweizer Blasmusikszene

Treffsichere Davoser und Prättigauer Jugend an den

In Landquart haben die Bündner Meisterschaften Gewehr und Pistole 10 Meter stattgefunden. Dabei zeigten die Schützinnen den Schützen den Meister. Erzielt wurden gleich vier neue Bündner Rekorde.

Gion N. Stgier
Text u. Fotos



Der vom Pistolenclub Igis-Landquart und den Sportschützen Igis-Landquart hervorragend organisierte Anlass, hat vor allem bestätigt, dass der Bündner Nachwuchs ein sicherer Wert ist für die Zukunft. Mit dem Gewehr und mit der Pistole erzielten die Juniorinnen und Junioren ausgezeichnete Resultate. Ihre Treffsicherheit zeigten insbesondere die Schützinnen, holten sie mehr Podestplätze als ihre männliche Konkurrenz. Aufgefallen ist dann auch, wie der vielversprechende Gewehr- und Pistolennachwuchs geordnet aufgetreten ist an den Bündner Meisterschaften 10 Meter in Landquart.

Lars Färber mit Waffendefekt

Den Final Gewehr Elite haben die besten acht Schützinnen und Schützen von der Qualifikationsrunde bestritten. Annina Tomaschett (Trun), die dem Nationalkader angehört, siegte mit dem guten Resultat von 250.3 Punkten und verteidigte damit ihren Titel vom Vorjahr. Bis zum Waffendefekt von Lars Färber (Felsberg) nach 17 Schuss, lieferten sich Tomaschett und Färber einen spannenden und ausgeglichenen Wettkampf. Der Felsberger, mehrfache Bündner Meister und ehemaliges Mitglied der Nationalmannschaft, musste den Wettkampf leider aufgeben. Elena Tomaschett (Rabius), die Cousine der Siegerin, wurde Meisterschafts-Zweite, dies, obwohl sie den Spitzensport nicht mehr so ausführlich betreibt. Das Podest ergänzt hat Carina Caluori (Bonaduz). In der Kategorie Gewehr Nachwuchs zeigten primär die Juniorinnen ihre Treffsicherheit. Den Final geschossen haben gleich sechs Nachwuchsschützinnen und «nur» zwei Nachwuchsschützen. Mit **Martina Herrli** (Monstein), die überlegen Bündner Meisterin wurde, Chiara Weishaupt (Degen) und Anja Cadalbert (Sevgein) belegten dann auch gleich drei Juniorinnen die ersten drei Ränge. Herrli, die dem Ostschweizer Regionalkader angehört und ein Versprechen ist für die Zukunft, deklassierte gleich die Konkurrenz um einige Punkte. In der Kategorie Gewehr aufgelegt siegte Nicht-Favorit und Titelverteidiger Alessandro Rotta (Vicosoprano). Der 300-Meter-Spitzenschütze wurde Dritter vor Hans Peter Rieder (Maloja). Neuer Bündner Meister ist Silvio Städler (St. Moritz), der mit 248.7 Punkte 0.3 Punkte mehr schoss als Rieder.

Mario Wolf erstmals Bündner Junioren-Meister

In der Kategorie Pistole Elite siegte mit Elmar Fallet (Müstair) kein Unbekannter. Der mehrfache Bündner Meister und Medaillengewinner an Schweizer Meisterschaften erzielte 236.7 Punkte und distanzierte **Nando Flütsch** (St. Antönien), der Titelverteidiger, um 1.4 Punkte. Roman Clavadetscher (Untervaz) holte sich Bronze. Konkurrenzlos war in der Kategorie Pistole Nachwuchs **Mario Wolf** (St. Antönien). Der 16-jährige Zimmermannlehrling zeigte der Konkurrenz den Meister und holte den Titel mit 8.4 Punkte mehr als **Mia Hartmann** (Lunden). Wolf wurde mit seinem Sieg erstmals Bündner Meister,

er, der auch ein guter 300-Meter-Schütze ist und wie sein «Ätti» auch Jäger werden will. Rang drei belegte Ilaria Barandun (Felsberg), die es erstmals aufs Podest schaffte. Die Kategorie Pistole aufgelegt gewinnt Romano Giovanoli (Vicosoprano) vor Davide Giovanoli (Vicosoprano) und Guido Crameri (Li Curt). Alicia Beer (Trun) siegt im Wettkampf Gewehr 10 Meter U17, vor **Gion Bitterli** (Monstein) und Simon Oswald (Malans).



Bündner Meister Mario Wolf ist stolz auf seinen erstmaligen Titel.



Jann Adank (rechts) mit seinem Schützling und Pistolenschütze Mirco Flütsch.

Bündner Meisterschaften (Gewehr u. Pistole 10 m)



Stark geschossen: Die Davoserin Martina Herrli, Mitglied des Regionalkaders Ostschweiz des SSV.



Treffsicher war auch Mia Hartmann.



Bündner Meisterschafts-Zweiter mit der Pistole 10 Meter: Nando Flütsch.

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“

Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

**Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln,
Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen,
Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde
oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss -
von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.**



Filisur: Rätia-Cup geht an den CC Splügen

G. Aufgrund der aktuell günstigen Bedingungen, vor allem die Top-Eisfläche, aufbereitet von Eismeister Silvio Schocher und seinen Assistenten, ist in Filisur der Rätia-Cup nachgetragen worden. Sechs Teams haben sich für das traditionelle Turnier gemeldet. Und der Sieg ging ans einzige auswärtige Team vom CC Splügen mit Skip Silvio Kunfermann, Curdin Joos, Arno Lombardini und Walter Mengelt (Bild links mit den Gastgebern vom Hotel Rätia. Die weiteren Ränge belegten die Filisurer Mannschaften mit den Skips Hardy Casutt (2.), Ernst Liesch (3.), Yves Liesch (4.), Pesche Barandun (5.) und Jürg Hanselmann (6.).

Volles Tableau (12 Teams) in Davos: Jakob-Fopp-Preise an Vorjahressieger CC Uznach

S. 1959 hat Whiskey-Liebhaber Hans Fopp, der Neni vom aktuellen Gastgeber im Hotel Parsenn, das Whiskey-Turnier ins Leben gerufen. Am letzten Samstag hat das Traditionsturnier zum wiederholten Male stattgefunden, und zwar mit 12 Mannschaften. Den Turniersieg holten sich erneut die Vorjahressieger vom CC Uznach mit Skip Markus Rüttimann, Silvia und Sepp Ruoss sowie Peter Chrigel. Das Quartett gewann jedes Spiel und totalisierte 12 Ends und 24 Steine. Auf dem Ehrenplatz folgte CC Davos 2 mit Skip Irene Wyrsh, Willi Wyrsh, Susanna Koch und Priska Gabsi. Die Anzahl Steine entschied über die Rangfolge, und das Johnnie-Walker-Team mit Skip Simon Graf belegte somit Platz 3 mit 18 Steinen und ebenfalls 11 Ends. Den 4. Rang belegte das Ex-Bar-Team mit Skip Ardüser, und der 5. Rang ging ans Team CC Flims.



Gastgeber und Sponsor Hans Fopp (links aussen) mit dem Siegerteam und Spielleiter Präsident Guido Nagel (rechts aussen). Die speziell hübschen Preise stammen von der Künstlerin und aktiven Curlerin Irene Wyrsh.

Täglich: News aus der Region auf
www.gipfel-zeitung.ch

Regionaler Liegenschaftsmarkt

über 45'000 Leserkontakte!



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• 1. Infolge Pensionierung **Nachfolger für Kundenmetzgerei** gesucht. Diverse Maschinen und Geräte. Langjährige Stammkundschaft.
Tel 079 647 56 16

• **Suche 3-Zi.-Whg. oder grösser**, max. 1250 Fr. mtl. inkl. NK. Und ich suche gegebenenfalls **Nachmieter für 1,5-Zi.-Whg.** in **Klosters** für 1000 Fr. mtl. inkl. NK. C. Zanetti,
076 531 64 24

Fundgrube

• Zu verkaufen: **Wasserbezugsrecht für 2000 m3 Wasser in der Gemeinde Davos.**
Tel. 079 699 16 88

• **Gesucht: Hirschstangen / Hirschgeweih.** Welcher passionierte Jäger kann mir Hirschstangen oder Hirschgeweih zum basteln abgeben? Kontaktiert mich:
Tel. 079 799 19 58

• **Sammlung der grossen Meister der Malerei**, 100 St. „The Masters“, alle für 20 Fr.
Tel. 079 714 07 34

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und min-iDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.
Walter Bäni 079 723 84 42

• **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie **div. LP's der goldenen 80er und 70er.**
079 629 29 37



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten
Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

**132-jährige restaurierte Gitarre mit
Herkunftsnachweis
www.open-deal.ch**

Schlitttelrennen



SCHNEEBAR SELA
AB 10 UHR OFFEN
START 14:30 UHR

RANGVERKÜNDIGUNG
ERWACHSENE AB 20 UHR
BAR FABRIKK

KINDER 1.-6.KLASSE	10.-	STARTGELD
ERWACHSENE	15.-	
JÄGERMEISTERSCHAFT 	20.-	

AUSKUNFT: 079 236 02 53



Wir Suchen Dich!

PRODUCT MANAGER

Einkaufsleiter:in Textil
Ski, Outdoor & Running | 60 - 100%

KUNDENBERATUNG

Sales Assistant
Hartwaren & Sportschuhe | 50 - 100%

KUNDENBERATUNG

Sales Assistant
Textil, Mode & Lifestyle | 50 - 100%

AUSZUBILDENDE

Offene Lehrstelle für Sommer 2023

Möchtest du Teil unseres Teams werden?

Dann sollten wir uns schnell kennenlernen!
davos@angerer.ch



MEHR ÜBER UNS

Angerer.ch | 081 410 60 60

Wanted

1. Gesucht im Nebenamt für unser Hostel: **Hauswart**.
Für nähere Infos melden Sie sich bei uns! Wohnplus
AG. 043 960 81 11 bloch@wohnplus.ch



M. Zimmermann
Holzbau AG
7250 Klosters
zimmermann-holzbau.ch

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
per März 2023 oder nach Vereinbarung einen
selbstständigen und zuverlässigen

Zimmermann

Wir bieten eine Dauerstelle mit interessanten
und anspruchsvollen Holzbau-Arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre
Bewerbungsunterlagen. Tel. 081 422 38 55



Pischa Gastro & Events

Wir stellen ein!

Stellenangebote

- **Aushilfen/ Allrounder**
Für Buffet, Küche, Abwasch,
Reinigung ect.
- **Guides im Event Bereich**
Schneesuh-Touren, Iglu-
Bau, Eisskulpturen
schnitzen ect.

Kontakt- infos

hotel@davos-pischa.ch
Telefon 079 821 86 05
www.davos-pischa.ch

«Wir Menschen brauchen Halt in dieser komplexen Welt»

Fortsetzung des Gipfel-Gesprächs mit Lars Gschwend von Seite 32

haben wir das Ziel, ein vielfältiges Programm anzubieten. In der römisch-katholischen Kirche leitet immer ein Pfarrer die Gemeinde. Seit vielen Jahren ist im Vorder- und Mittelprättigau jedoch keine Ortspfarrer mehr im Einsatz. Deshalb wählt die Kirchgemeinde jeweils einen Pfarradministrator. Der Pfarradministrator trägt die Letzverantwortung über die Pfarrei und darf auch die Sakramente (z.B. Eucharistie, Busse, Krankensalbung, Ehe) spenden. Dies ist nicht meine Aufgabe. Wenn ich also Gottesdienste feiere, dann immer ohne Eucharistie (Abendmahl). Ich leite Wortgottesdienste oder manchmal auch Kommunionfeiern. Dort sind die Hostien (Hl. Brot, Leib Christi) bereits von einem Priester im Vorfeld gewandelt worden, und ich darf diese aus dem Tabernakel nehmen und den Menschen verteilen. Dies ist der Hauptunterschied zwischen mir und dem Pfarrer.

G Können Sie einen Überblick geben über die kath. Gemeinde im Prättigau? Wie gross ist sie?

Aktuell sind wir etwa 1200 Gläubige. Verteilt über die Dörfer Seewis, Valzeina, Fanas, Grünsch, Schiers, Schuders, Jenaz, Fideris, Furna. Wir sind eine Diaspora-Gemeinde mit vielen Neuzuzügern. Im letzten Jahrhundert gehörten die wenigen Katholiken im Tal noch zur Pfarrei Zizers. Mit der Unterstützung der dortigen Kapuziner konnten ab 1872 in einem Privathaus in Pardisla Gottesdienste gefeiert werden. Der Bau der Bahnlinie brachte katholische Gastarbeiter ins Tal. Deshalb kaufte man ein Grundstück und baute in Seewis-Pardisla die katholische Kirche. Diese wurde 1900 feierlich eröffnet. Mit dem Aufschwung der 60er Jahre kamen weitere Katholiken ins Tal, sodass 1965 die katholische Kirche Schiers eingeweiht wurde.

G Nimmt die Zahl der Gläubigen gegenwärtig ab oder zu?

Tatsächlich nehmen die Zahlen jährlich leicht zu. Dies steht im Zusammenhang mit den Neuzuzügern.

G Was glauben Sie, warum treten immer mehr Gläubige aus der Landeskirche aus oder wechseln zu einer der Freikirchen, die es ja auch im Prättigau gibt?

Ich vergleiche den Glauben immer mit den «Wurzeln». Wir Menschen brauchen Halt in dieser komplexen Welt. Der Glaube kann uns dabei helfen, da er wichtige ethische Werte vermittelt und uns bereits bei der Erziehung mitgibt. Wir sollten diese Wurzeln nicht einfach durchtrennen, sonst werden wir auf Dauer eine Gesellschaft ohne «Wurzeln» sein und sind orientierungslos unterwegs. Deshalb sehe ich einen Wechsel einer Konfession eher kritisch an. Wer sich aber intensiv mit seinem Glauben auseinandersetzt und spürt, dass er in einer anderen Gemeinschaft besser aufgehoben ist, der darf natürlich die Gemeinschaft wechseln. Für mich ist der Glaube vielfältig, und deshalb ist es wichtig, dass wir auch die verschiedenen Glaubensgemeinschaften als Bereicherung sehen und nicht als Konkurrenz. Ich tausche mich immer wieder sehr gerne mit anderen Pfarrpersonen und Pastoren anderer Gemeinschaften aus. Dies ist eine Bereicherung. – Aber natürlich, es gibt viele Gründe, um auszutreten. «Die Kirche», mit ihrer 2000jährigen Geschichte, hat viel gute Arbeit geleistet und die christlichen Werte durch die Zeit getragen. Aber hinter dem Christentum stehen ganz viele Menschen. Menschen, die auch immer wieder Fehler machten und machen. Menschen, welche die Religion

nicht im Sinne von Jesus Christus umgesetzt, sondern andere, eigene Interessen verfolgt haben. Ich glaube, dass wir den Kirchen ganz viel Gutes verdanken. Aber auch manches Elend. Heute dürfen wir alle eine gute Bildung geniessen und hinterfragen und reflektieren zum Glück unser Umfeld und unsere Geschichte. Und so hinterfragen viele Menschen auch die Institution Kirche. Sie sehen die Missbräuche, die Frage der Gleichberechtigung und sie stellen sich die Frage der Doppelmoral. Hinzu kommt das riesige Angebot, das der moderne Mensch auswählen kann. Früher traf man sich am Sonntag im Gottesdienst und konnte sich nachher austauschen. Dieser gesellschaftliche Aspekt ist heute nicht mehr so wichtig. Dank den sozialen Medien, Whatsapp und den Smartphones brauchen wir uns nicht mehr an einem Ort zu treffen, um über die neusten Entwicklungen informiert zu werden. Diverse Vereinsanlässe, Fussballturniere, Unihockeymatches usw. sind heute Orte, wo man sich trifft. So verlieren viele Menschen den persönlichen Bezug zur Kirche. Dies ist die Herausforderung für die Kirche im Jahr 2023.

Jeder Austritt schmerzt mich. Ich habe eine klare Botschaft an alle, die sich mit dem Kirchenaustritt beschäftigen: Bitte informieren Sie sich vor Ort, was ihre Gemeinde für Angebote hat. Oft leisten die Kirchen vor Ort einen wichtigen Beitrag bei Nothilfen, bei der Unterstützung von Vereinen, in der Sozialarbeit, fürs Dorfleben. Die Kirche ist viel mehr als Gottesdienst. Wir, Seelsorger vor Ort, können nicht die Weltkirche verändern. Auch wir vor Ort sind nicht mit allem einverstanden, was in der Weltkirche geschieht. Wir setzen uns aber vor Ort für die Menschen ein. Und wir in der Schweiz haben das geniale «duale» System, das vielen gar nicht bewusst ist: Die Kirchensteuern bleiben in der Ortsgemeinde und können dort direkt für die Menschen eingesetzt werden. An der Kirchgemeindeversammlung kann jedes Mitglied mitreden, wie und wo das Geld eingesetzt wird (analog einer politischen Gemeindeversammlung). Nutzen Sie also diese Chance. Damit können Sie viel Gutes bewirken, anstelle auszutreten.

G Dürfen sich die Gläubigen des Vorderprättigaus noch auf viele Kanzelgespräche freuen? Sind auch Protestanten willkommen?

Ja klar, 4 bis 5 Mal im Jahr finden Kanzelgespräch-Gottesdienste statt. Wir informieren jeweils auf unserer Website. Unter www.youtube.com/@kath-vmp können übrigens auch alle vergangenen Gespräche im Video nachgeschaut werden (z.B. mit Röbi Koller, Beni Thurnheer, Kurt Aeschbacher, Regierungsrat Peter Peyer und Martin Bühler). Zu den Gottesdiensten sind übrigens immer alle herzlich willkommen. Es spielt keine Rolle, ob Protestant, Katholik, Freikirchler oder Ausgetretene. Jede Person, die sich interessiert, ist willkommen. Wir pflegen eine Willkommenskultur. Dies ist mir ganz wichtig.

**Tägliche News aus der
Gipfel-Region
auf
www.gipfel-zeitung.ch**




FEB	SA 18	Top 40 & Party Hits MAXiN
	SA 25	Rock & Party Covers RPM COVERBAND
MRZ	SA 4	Kiss Ass Country Rock ACES OF STATES
	SA 11	Indie-Folk KIDS OF ADELAIDE ★
	SA 18	80's Pop Hits TOP OF THE 80'S
	SA 25	Indie-Rock MAINSTREET FACTORY
APR	SA 1	Rock & Pop Covers FETT & FALTIG
	SA 8	Brass 'N' Roll LUTZ! ★

Eintritt frei!

★ **SPECIAL NIGHT**

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA
ab 21 Uhr geöffnet
www.pizbuin-klosters.ch/events

Klosters

***** KLOSTERS
PIZ BUIN

Diä muasch gläsa ha:
Gipfel Zytig
die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Seit 30 Jahren
Ihre Gipfel Zytig
die Zeitung mit den
konkurrenzlosen Insertionspreisen!



LIVE MUSIC SESSIONS
FEBRUARY 2023 HIGHLIGHTS

Live Gigs Every Weekend

- 03.02.** **THE SLIGHT DELAY**
VINTAGE BLUES ROCK COVERS
- 04.02.** **FORCEFUL**
ROCK | COVERS
- 10.02.** **SISYPHUS**
BLUES | BLUES ROCK
- 11.02.** **B.A.C.A.S**
AC/DC TRIBUTE
- 14.02.** *Valentine's day dinner* **HALTI**
ACOUSTIC COVERS
- 17.02.** **RED QUEEN**
80s ROCK
- 18.02.** **REAL SILK**
PARTY ROCK | COVERS
- 24.02.** **THE PSYCHONAUTS**
ROCKABILLY | PUNK
- 25.02.** **NUROPE**
EUROPE TRIBUTE

FREE ENTRY

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos
info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00



All upcoming events on www.hrhdavos.com



KLOSTERS UND DIE VIER JAHRESZEITEN

Eine sehenswerte Bilderausstellung von Sonja Kopp Roth, Klosters und Wil und Ausstellung der genialen Schrotteisen-Skulpturen von Arnold Winzer, Klosters

Dauer: Vom 19. Dez. 2022 bis 10. April 2023

Ort: Kulturstall auf Planätsch (Russna) in Klosters

Öffnungszeiten (bei schönem Wetter): Der Kulturstall ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr offen und begehbar. Die Künstler sind jeweils nach telefonischer Absprache persönlich anwesend: 081 422 26 52.

Weitere Infos zur Ausstellung und zum Kulturstall:
Peppi Davatz, 081 422 26 52



Lars Gschwend, der Religionspädagoge im Vorderen Prättigau

«Der Glaube gehört zum Leben»

Plötzlich wird der Gottesdienst spannend, kurzweilig informativ, wenn im Rahmen eines Gottesdienstes bekannte Persönlichkeiten zu einem Gespräch eingeladen werden. Der Koordinator der kath. Pfarrei Vorderprättigau, Lars Gschwend, hat kürzlich den neuen Seewiser Tagesschau-Moderator Roger Aebli eingeladen. Im folgenden Gespräch erläutert Lars Gschwend Hintergründiges.



Religionspädagoge Lars Gschwend, der auch als Koordinator wirkt, sind in der Kirche alle willkommen.

Heinz Schneider



Herr Gschwend, eigentlich hätten Sie Journalist werden sollen, denn Ihre Kanzelgespräche sind sehr informativ und kurzweilig. Was ist der Sinn dieser Gespräche? Warum haben Sie sie ins Leben gerufen? Mehr Menschen für die Kirche zu begeistern?

Lars Gschwend: Gegenfrage: Was ist für Sie Religion & Glauben? «Privatsache», geben die meisten Menschen heute zur Antwort. Tatsächlich ist der Glaube bei uns immer mehr zur Privatsache geworden. Aber meiner Meinung nach funktioniert der Glaube nur dann, wenn er auch gemeinsam ausgeübt wird. Der Glaube gehört zum Leben, genauso wie das Leben zum Glauben. Und genau dies versuche ich mit den «Kanzelgesprächen» umzusetzen und aufzuzeigen. Kirche wird plötzlich wieder spannend, wenn jemand aus seinem Leben erzählt und wir eine Verknüpfung zum Evangelium machen. Ich lade bewusst unterschiedliche Menschen ein. Manche haben einen direkten Bezug zur Kirche, Andere sind distanziert. Dies macht die Gespräche spannend. Sie erzählen von ihrem Leben, ihrem Glauben und auch von ihren Krisen. Aus den «Kanzelgesprächen»-

Gottesdiensten sollen die Menschen etwas für ihren Alltag mit nach Hause nehmen können. Wenn die Menschen aus ihrem Leben erzählen, sind diese Gespräche in der Regel immer sehr gehaltvoll. Zu Ihrer Frage an mich persönlich, ob ich Journalist hätte werden können: Ich interessiere mich für die Menschen und ihre Geschichten. Das wäre sicher eine gute Ausgangslage für einen journalistischen Beruf. Ich fühle mich aber viel mehr zum Seelsorger berufen, da ich den Menschen auch eine Botschaft vermitteln und ihnen helfen möchte.

G Erreichen Sie Ihre gesetzten Ziele mit den Gesprächen?

Das müssen die Gottesdienstbesucherinnen und -Besucher beurteilen. Ich würde aber sagen: Ja. Denn jeder Gast bringt eine spannende Geschichte mit, und ich glaube zu behaupten, dass man bisher bei allen Gästen etwas für sein persönliches Leben mitnehmen konnte.

G Sie sind der Koordinator der kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau, aber eigentlich nehmen Sie die

Stellung des Pfarrers ein, nicht wahr?

Meine Aufgabe ist es die Pfarrei zu koordinieren und vor Ort zu leiten. In der Geschäftswelt würde man sagen, dass ich die Funktion eines Geschäftsführers habe. Ich leite die operativen Aufgaben der Pfarrei, während der Kirchenvorstand sich um die strategische Ausrichtung kümmert. Gleichzeitig stehe ich als Seelsorger im Einsatz, bin Religionslehrer und leite einige Gottesdienste und Anlässe. Das Arbeitsfeld ist sehr vielfältig und breit. Kein Tag ist wie der andere. Deshalb bin ich sehr froh, dass ich diese Aufgaben gemeinsam mit meiner Frau Daniela erledigen kann. Ohne sie, könnten wir nicht ein so grosses und bereites Angebot anbieten. Und seit einigen Jahren haben wir das Glück, eine gute Sekretärin, ein gutes Messmer-/

Lars Gschwend

von: Altstätten SG

whft. in: Seewis-Pardisla seit 2011

Zivilstand: verheiratet

Beruf: Religionspädagoge RPI

Werdegang: Primar- und Sekundarschule in Chur, Lehre als Elektroniker, Studium Religionspädagogik in Luzern

Hobby: Familie, M Bike

Lebensphilosophie: Ideen sind da, um sie anzupacken und umzusetzen

Was mich freut: Wenn es meiner Familie gut geht

Was mich ärgert: Wenn der Egoismus stärker ist als die Nächstenliebe

Traum: Dass wir alle erkennen, dass Unterschiede zwischen den Menschen keine Gefahren, sondern Chancen sind

Liebingsdrink: Coca-Cola

Liebingsessen: Spaghetti

Liebingsmusik: Keine bestimmte

Liebingslektüre: Gerne lese ich Biografien

Liebingsferiendest.: Schweiz und Schweden

Stärke: Netzwerken

Schwäche: Nicht immer der Schnellste

Was ich an Seewis so schätze: Seewis-Pardisla ist für mich Heimat geworden, in der ich immer wieder neues Entdecken und mich freuen darf.

Was weniger: Nichts

und Reinigungsteam und viele Freiwillige an unserer Seite zu haben. Gemeinsam als Team

Fortsetzung Seite 30

Skischuhe
=
h **heierling**[®]
Since 1885 